

ein Konzentrationsprozeß auf ökonomischer Grundlage. Entscheidendes Merkmal des K. ist sein relativ geschlossener Reproduktionsprozeß: Das K. besitzt wissenschaftlich-technische, Produktions- sowie Absatzkapazitäten. In ihm arbeiten Forschung, Entwicklung, Projektierung, technologische Vorbereitung und Produktion sowie der eigene Rationalisierungsmittelbau, entscheidende, niveaubestimmende Zulieferungen und die Absatz- und Kundendienstorganisation eng zusammen. Das K. hat das Ziel, eine effektive und qualitätsgerechte Produktion von volkswirtschaftlichen Enderzeugnissen zu sichern. Es verfügt über eigene Fonds sowie Rechtssubjektivität und ist so ausgestaltet, daß die Zusammenfassung der gesamten Potenzen dieser Wirtschaftseinheit möglich ist. Zugleich behalten auf dieser Grundlage die Kombinatbetriebe ihre ökonomische und juristische Selbständigkeit. Verantwortung, Stellung und Aufgaben der K. sind in der Verordnung über die volkseigenen K., K.sbetriebe und volkseigenen Betriebe vom 8.11.1979 (GBl. I 1979, Nr. 38) festgelegt. Die durchgängige Bildung von K. war der wichtigste Schritt der Vervollkommnung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft in den 70er Jahren, insbesondere ihrer Ausrichtung auf eine vorwiegend intensiv erweiterte Reproduktion. Mit den K. wurde die gesamte Basis des volkswirtschaftlichen Leitungssystems grundlegend verändert. Die Bildung der K. führte zur Festigung des demokratischen Zentralismus in der Wirtschaft. Damit wurden die Rolle und die Verantwortung der Generaldirektoren der K. als Beauftragte des sozialistischen Staates erhöht. Mit den *zentralgeleiteten K.*, deren Generaldirektoren direkt den zuständigen Ministern unterstellt sind, ist in der Industrie, im Bauwesen und im Transport- und Nachrichtenwesen der

DDR ein zweistufiges Leitungssystem durchgesetzt. Ferner gibt es die *bezirksgeleiteten K.*, die dem Rat des Bezirkes unterstellt sind und an deren Spitze ein K.sdirektor steht. Die K. nehmen bei der Realisierung der ökonomischen Strategie für die 80er Jahre eine Schlüsselstellung ein. Der X. Parteitag der SED hat hohe Forderungen an die weitere Arbeit der K. formuliert. Vor allem geht es um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die wirksamste Nutzung seiner Ergebnisse. Alle K. sind an das Niveau der erfolgreichsten heranzuführen. Sowohl die K. als Ganzes sind weiter auszugestalten, als auch die K.sbetriebe sind zu leistungsfähigen eigenverantwortlich planenden und abrechnenden Einheiten zu entwickeln. Die Arbeitsteilung durch Spezialisierung und Kooperation ist wirkungsvoller zu gestalten. Jedes K. muß das Produktionsprofil herausbilden, das seiner volkswirtschaftlichen Verantwortung entspricht. Der Produktionsprozeß ist bis zu den höheren Stufen der Veredlung zu führen. Die K. müssen in der Lage sein, flexibel auf die Anforderungen der Volkswirtschaft der DDR, des Exports und der Versorgung der Bevölkerung zu reagieren. Das geistige und materielle Potential der K. ist bestmöglich für die intensiv erweiterte Reproduktion zu nutzen. Den K. ist große volkswirtschaftliche Verantwortung übertragen. Als Zentren der Neuerungsprozesse in der gesamten Volkswirtschaft spielen sie eine entscheidende Rolle bei der Stärkung der materiell-technischen Basis auf dem Wege der Intensivierung und bei der Nutzung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums. Sie verfügen über günstige Voraussetzungen, um die Vorzüge des Sozialismus immer enger mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verknüpfen, Neuerungsprozesse mit hoher ökonomischer